

so gut wie ausnahmslos einen tadellosen Falter ergibt. Ueberhaupt hat sich die jasius-Zucht, im Sommer wie im Winter, als eine der einfachsten und leichtesten erwiesen, und die Worte Grunacks: „Wem nicht die weitgehendsten Erfahrungen zur Seite stehen, bringt auch selbst in der Zucht kaum eine Raupe im Winter zum Falter“, durch die schon H. Rüter so sehr erschreckt wurde, sind glücklicherweise nicht mehr zutreffend.

(Fortsetzung folgt.)

## Beobachtungen bei der Zucht von *Euchloë cardamines* L.

(Schluss.)

Als es im Frühjahr zum Schlüpfen ging, färbten sich die Puppen, und konnte man schon mindestens 3—4 Tage vor dem Schlüpfen recht gut sehen, welche von ihnen einen männlichen Falter ergeben würden. Diese Puppen bekommen nämlich einen rötlichen Schein auf den Flügelscheiden, der sich nach einigen Tagen zur scharf abgegrenzten Zeichnung der Vorderflügel ausbildet (Siehe auch Dr. M. Standfuss Handbuch II. Aufl. Seite 202.).

Es war mir nun interessant zu beobachten, dass die paarweise aneinandergehängten Puppen sich auch als ein wirkliches Pärchen feststellen liessen; nie hingen zwei männliche oder zwei weibliche Puppen zusammen. In den oben angegebenen 3 Fällen hatten sich je 2 männliche Tiere an ein weibliches verpuppt, vielleicht in Ermangelung von weiblichen Puppen?

Leider kamen die Weibchen in den meisten Fällen nicht zum Schlüpfen, da die männliche Raupe die bereits vorhandene Puppe besonders an der Brust zu sehr mit Fäden übersponnen hatte, um ihren Gürtel zu befestigen.

Noch will ich bemerken, dass ich die Raupen in einem mindestens Quadratmeter grossen Kasten ziehe und dieselben, auch wenn es hundert und mehr Stück waren, sich in diesem grossen Raume sehr verteilen, so dass die männliche Raupe schon suchen muss, um eine weibl. Puppe zu finden. Auch muss man in Betracht ziehen, dass sich in dem Kasten Raupen in allen Grössen befanden, so dass die Verpuppung der männlichen und weiblichen Tiere recht oft in keinem Verhältniss zu einander stand.

Es wäre nun interessant zu erfahren, ob hier in Wirklichkeit schon bei der sich verpuppenden Raupe eine geschlechtliche Annäherung stattfindet, resp. auch bei anderen Arten beobachtet wurde. \*)

*J. B. R. Bretschneider, Wilsdruff.*

\*) Vor etlichen Jahren lieferten mir zwei Raupen von *Saturnia pavonia* einen Doppelcocon ohne Scheidewand und mit nur einer Oeffnung zum Schlüpfen der Schmetterlinge. Die beiden Puppen ergaben an demselben Tage einen männlichen und einen weiblichen Falter.

*P. Hoffmann.*

## Wiederholt:

eine autorisierte deutsche Uebersetzung von J. W. Tutt's  
*Natural History of the British Lepidoptera.*

Die Anzahl der bisher bei mir eingegangenen Meldungen zur Subscription ist zur Kostendeckung noch nicht ausreichend; ich bitte also wiederholt um weitere

Einsendung solcher. Je schneller die Uebersetzung in Angriff genommen werden kann, um so weniger wird die Arbeit dem Veralten ausgesetzt sein.

Auch von anderer Seite wird die Uebersetzung auf das Lebhafteste gewünscht und das Werk empfohlen. So schreibt z. B. Herr H. Stichel, Hagen i. Westf., in dem soeben erschienenen 4. Hefte der Berliner Entomologischen Zeitschrift (48. Bd. 1903.) S. 324.:

»Von diesem grossartigen Werke (Tutt's »Natural History of the British Lepidoptera«), dessen Besprechung in allgemeinen Zügen im Jahrg. 47. S. 289 dieser Zeitschrift erfolgte, ist die Ausgabe einer deutschen Uebersetzung geplant. Die Verwirklichung dieses Projektes ist von der Zahl der Abonnenten abhängig, um den finanziellen Standpunkt zu sichern. Es wäre sehr zu wünschen, dass das Unternehmen diese Unterstützung finden möchte; je mehr Subscribenten, desto niedriger stellt sich naturgemäss der Preis. Die Uebersetzung soll in einzelnen Lieferungen — etwa zu 1—1,50 M. — erscheinen und es wird angestrebt, das Gesamtwerk billiger zu gestalten als das Original. Wenn die Vorzüge von Tutt's British Lepidoptera hier auch nicht von Neuem beleuchtet werden sollen, so muss doch hervorgehoben werden, dass in dem Werke das Vollendetste geleistet wurde, was auf dem Gebiete einheimischer Lepidopterologie erschienen ist. Die Ausführungen des Autors erstrecken sich in erster Linie auf die in England einheimischen Schmetterlingsarten, es werden aber auch verwandte Formen und namentlich alle bekannten Variationsstufen dieser Arten eingehend besprochen, das Werk ist also für den deutschen Lepidopterologen von ausserordentlicher Wichtigkeit und bietet auf allen Zweigen der Schmetterlingskunde, Biologie und Systematik die Resultate neuester Forschung und Erfahrung.«

Weitere Anmeldungen zur Subscription nimmt gern entgegen *M. Gillmer*, Docent, Cöthen (Anhalt),

Schlossplatz 2.

## Baris morio Boh.

Von *W. Reinecke*, Gernrode a. H.

Unter den vielgestaltigen Rüsselkäfern zeichnen sich die Arten der Gattung *Baris* Germ. sowohl durch ihre zierliche Form, wie auch vielfach durch eine schöne, metallisch grünblaue Färbung aus. In den Sammlungen sind sie gewöhnlich nicht zahlreich vertreten, da sie sämtlich eine sehr verborgene Lebensweise führen. Mit dem Streifsacke fängt man sie selten; eher findet man sie im Frühjahr unter Steinen. Am lohnendsten ist immer das Aufsuchen der Tiere in ihrer Nahrungspflanze. Auch die oben genannte Art, welche hier am nordöstlichen Harzrande nicht selten ist, wird man schwer finden, wenn man die Tiere nicht in ihrer Wiege aufsucht. Die Nahrungspflanze von *Baris morio* ist *Reseda luteola*, der Färber-Wau, welcher auf steinigem Kalkboden stellenweise häufig wächst. Bis zum Beginn der Blütezeit im Juni findet man ab und zu den Käfer an den Stengeln oder zwischen den dicht stehenden unteren Blättern der *Reseda*, wo er seine Eier ablegt. Die Larven leben und zwar gewöhnlich in Mehrzahl, in dem starken Wurzelkopf und in dem untersten, kaum aus der Erde herausreichenden Stengelteile. Zieht man im Oktober einen nun Samen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Bretschneider Johannes Bruno Richard

Artikel/Article: [Beobachtungen bei der Zucht von \*Euchloë cardamines\* L. - Schluss  
\[90\]\(#\)](#)